

Vertiefende Fragen zur Predigt für Kleingruppen und zum persönlichen Gebrauch



Teil2: Welt aus den Fugen (Röm 1,18-32)

EINLEITUNG

Der gerechte Gott, der unsere fehlende Liebe zu ihm und den Mitmenschen sieht und die Konsequenzen, die sich in einer aus den Fugen geratenen Welt zeigen, verurteilt ist zornig. Röm1,18-32 macht deutlich, wie abhängig wir von Gottes Gnade sind.

FRAGEN

1. Gibt es Fragen, die du aus dem Lesen des ersten Kapitels des Römerbriefs hattest? (siehe "Ausblick" der Kleingruppenfragen von letzter Woche)
2. Was sind deine spontanen Gedanken und Emotionen, wenn du dir vorstellst, dass Gott über die Welt und auch über deine Fehler zornig ist? Hast du eine negative Geschichte damit, weil dir zum Beispiel Angst mit dem zornigen Gott gemacht wurde? Oder passt der zornige Gott für dich zu einem gesunden Gottesbild?
3. Unter der Berücksichtigung, dass wir auf dem "Teppich der Gnade" stehen und Gott grundsätzlich das Gute für uns will: Welche positiven Seiten hat der Zorn Gottes? (Anders gefragt: Was wäre, wenn Gott gleichgültig gegenüber der Sünde und Ungerechtigkeit der Welt wäre?)
4. Welche Widersprüche erkennst du in den Vorstellungen der Menschen, die die Wahrheit über Gott und die Wahrheit über uns Menschen verdrängen? Inwiefern hast du Verständnis dafür? Ergeben sich daraus Anknüpfungspunkte für ein Gespräch über Gott?
5. Die Verse 28-32 decken auf, was passiert, wenn Menschen hauptsächlich an sich denken. Auch Christen verlieren immer wieder den Blick auf Gott und schauen auf den eigenen Vorteil. Inwiefern ist es tröstlich, dass Gott das weiß und anspricht und Jesus dennoch für uns am Kreuz gestorben ist? Was sagt uns das im Blick auf unseren Umgang mit unserer eigenen Unvollkommenheit und Sünde?

AUSBLICK

Selbstwahrnehmungsübung:

Die Tatsache, dass Gott all unsere Handlungsmotive und Fehler kennt und uns dennoch liebt und vergibt, ist sehr tröstlich und gibt uns die Kraft, einen ehrlichen Blick in den Spiegel zu wagen und unsere Abhängigkeit von Gott auszuhalten. Nimm am Ende jeden Tages in der kommenden Woche 10 Minuten Zeit und überlege dir, wo du an dem jeweiligen Tag egoistisch gehandelt hast und in welchen Situationen du Gott und die anderen Menschen höher geachtet hast als dich selbst.